

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807**

20.11.1807 (Nr. 185)

Carlsruher



Zeitung.

Freitags

den 20. November

I 8

O 7.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien: Türkischer Gesandter — Linz: Konvention mit Frankreich — Hof: Truppenmarsch — Berlin: Viehseuche — Warschau: Königl. Verordnung — Paris: Englische Nachrichten — Konvention zwischen Frankreich und Oestreich — Neapel: Audienz — Ancona: Russische Truppen — Kiel: Ankunft des Kronprinzen in Seeland — England — Petersburg: Rückkunft des Kaisers.

## Oestreich.

Wien, vom 9. Nov.

Der bekannte Ghaleb Effendi, welcher den Waffenstillstands-Vertrag bei Slobosia im Namen der hohen Pforte unterzeichnete, war bereits an der Donau angekommen, um seinen Weg nach Paris fortzusetzen, wo er den weitern Verhandlungen mit dem Russischen Hofe, welche daselbst gepflogen werden, beizuwohnen sollte. Er erhielt aber plötzlich Gegenbefehl, und wird nun nicht nach Paris abgehen; der dortige Botschafter, Muhib Effendi, hat von seinem Hofe den Auftrag bekommen, als bevollmächtigter Minister den fernern Unterhandlungen beizuwohnen. Man hört daher nichts weiter von der Fortsetzung der Unterhandlungen in Silistria oder Rudschuk, sondern in Paris scheint sich die Unterhandlung aller Interesse habenden Mächte des fests Landes zu vereinigen.

Der Baron Zielesfeld, Königl. Preussischer Charge d'Affaires, ist wirklich von Konstantinopel abgereist und bereits in Wien angekommen.

Die Schiffe, welche vom Archipel in Konstantinopel ankamen, sagen, daß die Blockirung der Dardanellen gänzlich aufgehoben ist. Mehrere Personen be-

haupten sogar, daß dieß in Folge der mit England getroffenen Uebereinkunft, den Abzug der Engländer aus Egypten betreffend, geschehen ist.

Linz, vom 11. Nov.

Se. Maj. der Kaiser haben, auf der Rückreise von Salzburg nach Wien, zu Lambach einen französischen Kabinetskourier angetroffen, und denselben nach einer Stunde wieder nach Paris zurückerpedirt.

Nun heißt es in Privatbriefen aus Wien, wir wissen nicht, mit welchem Grunde, der Kaiser habe zu Lambach eine Konvention unterzeichnet und ratifizirt, durch welche alle bisherige Differenzen zwischen Frankreich und Oestreich beseitigt und auch wegen Räumung der Festung Braunau das Nähere bestimmt würde.

## Deutschland.

Hof, vom 11. Nov.

In einigen Tagen werden 10,000 Mann bayerischer und 8,000 Mann badenscher Truppen, auf ihrem Rückmarsche in ihre Garnisonen, hier durchgehen.

Hievon ist so eben dem hiesigen französischen Kommandanten, Kapitän Desporde, vom Bataillon Baiereuth, die Nachricht erteilt worden. Derselbe ist

von der einschlagenden Behörde eingeladen worden, auf der Militär-Straße die nöthigen Anordnungen zur Verpflegung dieser Truppen zu treffen. Es ist die erste Bairische Division, welche hier durchkommt: sie ist bereits aus Schlessien aufgebrochen, so wie auch die davon nach der Uckermark detaschirt gewesene Brigade den 5. d. ihre bisherigen Kantonnirungs-Quartiere verlassen hat.

Auch erwarten 2 Korps franz. Truppen Obre, über hier zu gehen, und man sieht täglich der bestimmten Nachricht entgegen, daß sie sich in Marsch gesetzt haben."

Von der Niederelbe, vom 7. Nov.

Se. Schwedische Majestät haben befohlen, die angeordnete Blokade der pommerschen Häfen aufzuheben. — Heute erneuert sich das Gerücht von der Kriegserklärung Rußlands mit dem Zufage, daß der englische Gesandte aus Petersburg bereits in Stockholm angelangt sei.

P r e u s s e n.

Berlin, vom 7. Nov.

Die Herzogin von Curland kam vorgestern hier an. — Von Königsberg und der Gegend erhält man noch immer über die dortige Viehseuche, die sich immer mehr ausbreitet, die traurigsten Berichte. — Bei der künftigen Organisation unserer Armee sollen 4 Regimenter Kavallerie in 1 Regiment zusammengezogen werden, daß nur 4 Eskadrons stark seyn wird. Die Gensdarmen sind aufgehoben.

Die Noth der hiesigen Einwohner, besonders der Hauseigenthümer steigt immer höher. Die Kontributionszahlung kann nur von Wenigen geleistet werden; eine Menge von Häusern steht deshalb schon unter obrigkeitl. Administration; auch bei den Miethern ist es der nämliche Fall, fast täglich geschehen Verpfändungen und werden Exekutionen verhängt.

Ein Schreiben aus Potsdam, vom 10. Nov. sagt: „Nun wird sich der Schleier, der bisher über Preussen hing, und dessen eigentliche Lage und Angelegenheiten verbarg, auf einmal heben, und manches nicht

Geahnete dürfte alsdann sichtbar werden. Daß der größte Theil der französischen Armee unversetzt, ist gewiß, daß aber unsere meisten Festungen noch besetzt bleiben, ist auch sicher.“

P o l e n.

Warschau, vom 4. Nov.

Die hiesige Zeitung macht eine königl. Verordnung bekannt, die entlassenen preussischen Offiziere, welche häufig in dem Großherzogthum Warschau ankommen, und daselbst ihre Wohnsitze nehmen, betreffend. Diese Offiziere müssen unter andern ohne Verzug vor der Verwaltungskammer des Departements, worin sie sich aufhalten wollen, erscheinen, um sich zu legitimiren, und eine Sicherheits-Karte zu empfangen.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 13. Nov.

Partikular-Briefe aus Madrid melden, daß in den ersten Tagen dieses Monats der Prinz von Asturien im Palast des Königs arretirt und eingeschlossen worden ist. In demselben Augenblick erschien eine Proklamation des Königs von Spanien, welche die Entdeckung einer Verschwörung gegen die Person und die Regierung Sr. kathol. Maj. ankündigt. Man muß zuverlässigere Nachrichten abwarten, um im Stande zu seyn, über die Ursachen dieser wichtigen Begebenheiten eine Meinung fassen.

Der Moniteur enthält einen Artikel aus England, aus welchem wir bloß einige Auszüge mittheilen können.

„England hat seit zwey Jahren vier Expeditionen unternommen, nach Konstantinopel, nach Aegypten, nach Montevideo und nach Kopenhagen. Bey der erstern verlor es mehrere Schiffe, den Handel der Levante und alle feine Waaren. Die zweyte war noch schändlicher und schädlicher. Es verlor 4000 Mann außerlesener Truppen, und mußte Alexandrien räumen, wo der Paicha am 24. Sept. einzog. Bey der 3ten, nach Buenos-Ayres, mußten 10.000 Engländer vor einer offenen Stadt unterliegen. Die 4te Expe-

dition hat am meisten Lärm gemacht. Die Schande, womit sie die engl. Regierung bedekt hat, ist unaussprechlich.

„Laßt uns nun von der Lage reden, in welcher die Engländer Portugal lassen. Der Prinz-Regent von Portugal verliert seinen Thron; er verliert ihn, weil er den Intriguen der Engländer Gehör gegeben; er verliert ihn, weil er nicht hat wollen die englischen Waaren zu Lissabon in Beschlag nehmen. Was thut England? Es sieht, was in Portugal vorgeht, mit gleichgültigen Augen an. Was wird es thun, wenn Portugal eingenommen ist? Wird es sich von Brasilien bemächtigen? Nein; wenn es die Engländer versuchen, so jagen sie die Katholiken fort. Der Sturz des Hauses Braganza wird ein neuer Beweis seyn, daß derjenige unvermeidlich verloren ist, der sich an die Engländer anschließt.

„Oestreich hat den Krieg an England erklärt, sobald es die Begehrenheiten von Kopenhagen und die Weigerung, Rußlands-Mediation anzunehmen, erfahren hatte. Die Blokade wird aller Orten schärfer. Lord Pembroke sollte sich zu Triest nach London einschiffen. Der Briefwechsel von Wien kann nicht mehr nach London kommen. Der engl. Briefwechsel mit dem ganzen Kontinent ist aufgefangen. Mehr als 100,000 englische Briefe und Wechselbriefe für mehrere Mill. Pf. St. sind in Beschlag genommen worden.

„Das engl. Volk leidet, und eine gewaltsame Lage wird die Folge davon seyn. Was kümmern sich aber jene überspannte Menschen darum, welche diese Nation regieren? Was haben sie mit dem Volk gemein? Glücklicherweise werden sie nichts mehr seyn, sobald sie aus dem Ministerium gestoßen sind. Sie können noch einige Zeit ihre Maximen befolgen; aber eine Katastrophe ist unausbleiblich. Ein Ministerium, das öffentlich sich für einen beständigen Krieg erklärt, ist ein Verräther seines Landes. Es hat dessen Vertrauen verloren. Sein unvermeidlicher und naher Sturz wird das National-Interesse und die öffentliche Moral befriedigen. —

Am 10. d. hat zu Fontainebleau die Auswechslung der Ratifikationen einer zwischen Frankreich und Oestreich abgeschlossenen Konvention, zwischen dem Herrn de Champagny und dem Herrn v. Metternich, statt gehabt. Vermöge dieser Konvention wird die Festung Braunau von den franz. Truppen vor dem 10. Dez. geräumt, und an Oestreich zurückgegeben werden. Die Provinz Montfalcone wird von dem franz. Kaiser an Oestreich abgetreten, und die Gränze zwischen dem Königreiche Italien und den östreich. Staaten wird der Thalweg des Isongo seyn. Durch diese Uebereinkunft sind alle Irrungen und Schwierigkeiten, welche noch über die Vollziehung des Preßburger Friedens obwalteten, völlig beigelegt und gehoben. (Moniteur) Zur Erläuterung dieses Artikels mögten folgende Bemerkungen nicht überflüssig seyn: Die Provinz oder Grafschaft Montfalcone, die zum ehemaligen venetianischen Freistaate, und, seit dem Preßburger Frieden, zum Königreiche Italien gehörte, liegt auf dem linken Ufer des Isongo. Auf dem rechten Ufer dieses Flusses liegen die östreichischen Littorale, der Grafschaft Görz und des Herzogthums Krain, welche Distrikte nun an das Königreich Italien, gegen Montfalcone, abgetreten sind. Die Hauptorte in diesem von Oestreich abgetretenen Landesstriche sind Aquileja und Gradiska, nebst der sogenannten Chiusa di Pleß oder Glittischer Klause, einem nicht unbedeutenden festen Passe nach den östreich. Erbstaaten.)

### Italien.

Neapel, vom 30. Okt.

„Unser König gibt künftig Montag öffentliche Audienz, zu welcher aber alle Personen freien Zutritt haben, die etwas Wichtiges für das gemeine Beste vortragen wollen, oder die glauben, daß ihnen von den aufgestellten Autoritäten Unrecht geschehen sei. Wer Anstellung sucht, muß sich an die respectiven Minister wenden, und das Almosen wird von dem königl. Großalmosenier ausgetheilt. — Wegen der mit Sizilien ganz abgebrochenen Kommunikation haben wir von daher keine direkten Neuigkeiten, nur

weiß man soviel, daß sich der König Ferdinand mit seiner Familie noch in Palermo befindet.

Seitdem die österreichische Flagge gegen die Mißhandlungen der Engländer mehr als bisher gesichert ist, kommen in den Häfen unsers Reichs viele Schiffe aus Triest an, die mit Tüchern, Leinwand, Leder, Indigo, Zucker u. c., beladen sind. — Der König hat, befohlen, daß alle russische Truppen, die im Neapolitanischen landen, als Kriegsvölker eines mächtigen befreundeten Staats, mit größter Gastfreundschaft aufgenommen werden sollen.“

Ankona, vom 5. Nov.

„Seit 8 Tagen sind hier in Allem 45 russische Transportschiffe nebst dem Konvoyschiff Asia von 60 Kanonen in verschiedenen Abtheilungen eingelaufen. Unter jenen befinden sich mehrere, die durch die stürmische Witterung gelitten hatten, und für die man schon ziemlich besorgt war. Sie hatten zusammen 5.000 Mann Russen am Bord, welche bisher auf Korfu in Besatzung lagen. Diese marschiren nun zu Lande nach Padua, und schliessen sich an die dort befindlichen Russen an. Eine kleinere Abtheilung von 1.500 Mann, die zu Manfredonia ans Land gestiegen ist, marschirt gleichfalls durch unsere Gegend nach Ober-Italien. Zum Transport der Artillerie und des Gepäcks dieser zwei Korps werden längs dem adriatischen Meer Pferde, jedoch gegen Bezahlung, requirirt. Nach Versicherung der russischen Staatssofiziers sollen alle drei Korps nach ihrer bei Padua beabsichtigten Vereinigung durch die Königreiche Baiern und Sachsen den Rückmarsch in ihr Vaterland antreten.“

Dänemark.

Schreiben aus Kiel, vom 9. Nov.

So eben erfahren wir, daß Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, glücklich über den Belt gegangen sind, und am 7. d. in Kopenhagen einzutreffen gedachten. — Das Hauptquartier wird nach Kopenhagen verlegt werden. Se. Durchlaucht der Prinz Friedrich von Hessen, sind zum Interims-Gouverneur gedachter Stadt ernannt worden. — Man weiß jetzt bestimmt, daß kein Engländer in Schweden gelandet ist. In Schweden herrscht völlige Ruhe, und alle Leute, die außerordentlich aufgeboten waren, sind wieder entwaffnet worden. — Die englische Kriegsschiffe sind nun meistentheils aus den Beltten verschwunden.

England.

London, den 31. Okt.

Alle Gerüchte, als ob der portugiesische Hof jemals im Sinne gehabt hätte, Europa zu verlassen, um

sich nach Brasilien zu begeben, sind gänzlich ungegründet. Wenn er nur im mindesten den Gedanken dazu gehabt hätte, so würden wir, wegen der anhaltenden Korrespondenz mit Lissabon, etwas davon erfahren haben. Unterer Seits hätte man ihn unmöglich gut heißen können, da Spanien und Frankreich in einer weit günstigeren Lage sind, um daraus Nutzen zu ziehen, als Großbritannien. Ueberdies hätte eine solche Emigration nicht ohne Einwilligung der Armee, der Geistlichkeit und des Adels, noch ohne starke Erschütterung ausgeführt werden können.

Der Himmel scheint unsere Expedition nach Seeland gar nicht zu begünstigen. Die heftigsten Stürme haben unsere Flotte und Transport-Schiffe auf ihrer Heimreise überfallen, und viele Schiffe an Klippen oder auf den Strand getrieben. Es sind mehrere Schiffe zu Grund gegangen oder in feindliche Hände gefallen.

R u s s l a n d.

Petersburg, vom 17. Okt.

Se. Maj. der Kaiser werden in wenigen Tagen von der Reise nach Witepsk zurück erwartet. — Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst Constantin, hat das franz. Exercitium in den beiden Kadetten-Korps eingeführt, deren Chef er ist. — Alle Einfuhr-Artikel steigen beträchtlich im Preise und der Wechsel Cours fällt fortdauernd.

Der russisch kaiserl. Gesandte, v. Alopeus, ist in Stockholm angekommen, und hat bei Sr. Majestät Audienz gehabt.

Dem allweisen Winke unseres All-Vaters folgte unsere Schwester, Jungfer Christina Elisabetha Leußler, und verließ diese Erde im 52. Lebensjahr den 17. dieses Monats frühe gegen 8 Uhr, nachdem sie nur kurze Zeit an einer beginnenden Brustwassersucht krank gelegen hatte. Wir machen diesen unschmerzhaften Todesfall allen Freunden der Wollendeten mit der Bitte bekannt, Uns mit schriftlichen Theilnahme-Bezeugungen zu verschonen und Uns die Freundschaft zu schenken, die der Seligen in so reichem Maaße zu Theil wurde.

Pforzheim, den 18. Nov. 1807.

David Heinrich Leußler.

Hofrathin Leußler, Wittib, geb. Foltz.

Carlsruhe. Die in der Beilage bemerkte Bücher sind in Macklots Zeitungs-Komptoir Nr. 46. dahier zu bekommen. (Diese Adresse und die No. des Hauses bittet man zu bemerken.)